

# Kriegerdenkmal vor der Kirche

Gemeinderat Nackenheim beschloß neuen Standort / „Dorfmitte“

21.5.79

eh. - Nackenheim. In der jüngsten öffentlichen Ratssitzung wurde der neue Standort des Kriegerdenkmals einstimmig befürwortet. Wie Ortsbürgermeister Willi Wöll erläuterte, habe auch der Lageplan, der eine Verlegung des Denkmals an die katholische Kirche (Kirchentreppe) in Richtung Friedhof vorsieht, seine Zustimmung erhalten. Deshalb sollte dieses Projekt jetzt weiter betrieben werden. Insbesondere müßten Verhandlungen mit der Kirchenbehörde wegen des Geländes geführt werden. Im Namen der SPD-Fraktion erklärte Ratsmitglied Weber, dieser Plan bilde das einzig Machbare, denn es vereinige Denkmal mit Dorfmittelpunkt. Lob für diesen Planentwurf könne er dem Architekten Willi Heckelsmüller aussprechen, denn der Plan würde bestimmt von allen Fraktionen getragen werden. Auch Ratsmitglied Feist (CDU) sprach sich für den Standort an der Kreuzigungsgruppe aus und bestätigte, daß auch der Verband der Kriegsgesellen den Platz begrüße. Als Sprecher der CDU-Fraktion bezeichnete Josef Bernhard diesen Planentwurf als den besten, wemgleich er auch den teuersten Standort beinhalte. Nun sollten Verhandlungen über die Ausführung und Bezuschussung des Projektes geführt werden. Dieses Denkmal an der Kirche bedeute eine Bereicherung sowohl für die Weinbau- als auch für die Kirchengemeinde. Auch Bernhard dankte Willi Heckelsmüller für dessen „gutes Werk“.

Im Namen der FWG erklärte Ratsmitglied Stoll, dieser Standort und die korrekte Planung haben dazu beigetragen, daß das Projekt noch in „letzter Minute“ Verwirklichung finden könne. Beigeordneter Sans von der Verbandsgemeinde Bodenheim wies noch darauf hin, daß der Weg zum Friedhof für die älteren Bürger sehr beschwerlich sei. Nunmehr könnten diese Leute in halber Höhe zum Friedhof an dem Denkmal verweilen. Die Verwaltung wurde beauftragt, entsprechende Verhandlungen zu führen.

Einstimmig befürwortet wurde auch ein Antrag der Jungen Union, der ein Freizeitgelände am Rheinufer vorsieht. Dort sollen ein Grillplatz mit Blockhütten und Bänke in Eigeninitiative erstellt werden. Wie Ortsbürgermeister Willi Wörth mitteilte, habe auch der Haupt- und Finanzausschuß grundsätzlich diesem Planentwurf zugestimmt.

Ratsmitglied Stoll (FWG) machte darauf aufmerksam, daß vorher aber noch die Zustimmung der „Unteren Wasserbehörde“ eingeholt werden müsse, da das Gelände in einem Überschwemmungsgebiet liege. Ratsherr Josef Bernhard verttrat die Meinung, es gehe nicht um „billige Wahlgeschenke“, vielmehr solle der künftige Gemeinderat beauftragt werden, in dieser Angelegenheit weiterzumachen, später könnte der Plan dann endgültig verabschiedet werden. Ratsherr Speckenheuer (SPD) meinte, es sollte in Erfahrung gebracht werden, welche Auflagen von seiten der Behörden an diesen Standort gemacht werden. Einstimmig wurde dem Erholungsgebiet Zustimmung gegeben. Ein Antrag der SPD betraf ebenfalls die Dorfverschönerung und das Freizeitgelände. Um den Wohnwert der Weinbaugemeinde zu erhöhen, sollte eine Gesamtplanung unter Beteiligung aller Ortsvereine erstellt werden. Dieser Plan sollte alle Zielvorstellungen, wie Trimm-dich-Pfad, Kriegerdenkmal, Wander- und Radwege und Spielplätze, enthalten. Zu verneinen sei ein Stückwerk. Man müsse es als Ganzes sehen. Ratsmitglied Speckenheuer (SPD) betonte, auch dieses sei nur eine Empfehlung an den neuen Gemeinderat als Richtungsweiser.